Braunschweiger Zeitung

Samstag, 27. April 2013

Unverwechselbar und einprägsam

Die Galerie Geyso 20 stellt Arbeiten von 16 Künstlern und die Idee einer Sammlung vor.

Von Bettina Habermann

Braunschweig. Thorsten Ruperti ist ein Kommunikationsfreak. Er sammelt und restauriert alte Telefone, hält sie in Zeichnungen, Druckgrafiken und Malerei fest. In der Ausstellung „Sammelstücke" der Galerie Geyso 20 ist Ruperti mit einem Objekt vertreten. Es stellt eine „Historie der Leitungen" dar. Er wurde dazu, wie er sagt, von seiner Tante Elsbeth angeregt.

Thorsten Ruperti ist einer von 16 Künstlern, deren Arbeiten Geyso 20, die Galerie, die aus dem Kunstatelier der Lebenshilfe hervorging, in ihrer aktuellen Ausstellung zeigt. Ziel des Atelier- und Galerieteams ist es, die Vielfalt und den Reichtum der künstlerischen Positionen vorzustellen.

Die gezeigten Arbeiten sollen darüber hinaus den Grundstein für eine repräsentative Sammlung für Outsider-Kunst in Braunschweig bilden. „Wir wünschen uns, dass die Werke bewahrt werden, die innerhalb des Schaffens der Künstler einen besonderen Stellenwert einnehmen sowie die, die stark zur Identifikation mit dem Atelier beitragen", erklärt Nina Roskamp, Leiterin der Galerie Geyso 20. Ein weiteres Ziel sei es, die Forschung über Outsider-Kunst zu unterstützen.

Drei von 16 Künstlern: Die Leiterin des Ateliers Geyso 20, Nina Roskamp (Zweite von links), stellt (von links) Robert Fischer, Mahalia Heydemann und Susanne Lauer aus der Ausstellung „Sammelstücke" vor. Foto: Daniela Nielsen

Wer die Ausstellung besucht, gerät ins Staunen darüber, wie unverwechselbar und einprägsam die unterschiedlichen Zeichenstile der beteiligten Künstler sind. Die Figuren von Mario Ohmes beispielsweise wirken wie aus Drähten aufgebaut. „Aus dem Liniengewirr ihrer marionettenhaften Körper schieben sich die Köpfe mit ausdrucksstarken Gesichtern an langen Hälsen hervor", beschreibt Nina Roskamp.

Berthold Beiers Arbeiten dagegen liegt ein Gerüst aus lockeren Bleistift- oder Farbstiftlinien zugrunde, die mit dem Farbpinsel nachgezogen wurden. Mahalia Heydemann liebt es märchenhaft und detailliert. Was sie sieht, setzt sie mit klaren, prägnanten Linien und sicherem Gespür für Farben auf dem Blatt um.

Die Workshops, die seit Bestehen des Ateliers zu unterschiedlichsten Themen an verschiedensten Orten der Stadt stattfanden, gaben den Teilnehmern vielfältige Anregungen. Charakteristisch dafür sind die Bilder von Susanne Lauer. Mit dem ihr eigenen Stil hat sie die Katharinen-Kirche wie auch den Kohlmarkt-Brunnen verfremdet, ohne dass jedoch deren Wiedererkennungswert verloren gegangen wäre.

„Sammelstücke", Ausstellung der Galerie Geyso 20, Geysostraße 19/20. Zu sehen bis 12. Juli. Die Öffnungszeiten: montags bis freitags von 13 bis 17 Uhr. Am 9. und 10. Mai ist die Galerie geschlossen.